

Arbeitsplätze sichern. Schweiz stärken!

Überparteiliches Zuger Komitee
«Steuerreform JA»
c/o FDP Kanton Zug
Sennweidstrasse 45
6312 Steinhausen

Mail: team@steuerreform-ja.ch
Web: www.steuerreform-ja.ch/zug

5. Dezember 2016 – Medienmitteilung

Überparteiliches Zuger Komitee „Steuerreform JA“

Für Arbeitsplätze und Wohlstand – in der Schweiz und in Zug

Die eidgenössische Volksabstimmung über die Unternehmenssteuerreform III ist für den Kanton Zug von zentraler Bedeutung. Das überparteiliche Zuger Komitee „Steuerreform JA“ engagiert sich, um die Zuger Stimmberechtigten für die Reform zu gewinnen. Das Co-Präsidium ist mit namhaften Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft besetzt. Getragen wird das Komitee von der CVP, FDP, GLP und SVP sowie vom kantonalen Gewerbeverband und der Zuger Wirtschaftskammer. An einer Medienorientierung im Konferenzzentrum von Siemens in Zug hat das Komitee seine Argumente präsentiert und die Abstimmungskampagne lanciert.

Steuerprivilegien auf ausländischen Gewinnen haben massgeblichen Anteil daran, dass die Schweiz allgemein und der Kanton Zug speziell zu den Top-Wirtschaftsstandorten zählt. Diese Sonderbesteuerung wird international aber immer weniger akzeptiert, weshalb die Schweiz ihr Steuersystem umbaut. Bundesrat und Parlament haben dazu ein Gesetz erarbeitet, das den Rahmen für die kantonalen Steuersysteme neu setzt.

Die SP lehnt die Reform ab und hat dagegen das Referendum ergriffen. Die Abstimmung dazu findet am 12. Februar statt. Wird die Vorlage angenommen, kann der Kanton Zug den geplanten bzw. bereits in Vorbereitung befindlichen Umbau seines Steuersystems in Angriff nehmen. Wird die Vorlage abgelehnt, steht die Schweiz und mit ihr der Kanton Zug vor einem Scherbenhaufen. Die Unsicherheit über das künftige Steuersystem würde die Attraktivität der Schweiz und von Zug als Wirtschaftsstandort massiv schmälern.

Regierungsrat und Gemeindepräsidenten zuvorderst engagiert

Das überparteiliche Zuger Komitee „Steuerreform JA“ will genau das verhindern und hat an einer Medienkonferenz die Gründe für die Unternehmenssteuerreform III dargelegt. Finanzdirektor und Landammann Heinz Tännler, der im Namen des Regierungsrates persönlich dem Co-Präsidium des Komitees angehört, informierte, dass die Reform von den kantonalen Finanzdirektoren einhellig unterstützt werde. „Der Zuger Regierungsrat ist klar der Meinung, dass eine Ablehnung der Reform Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und damit den Wohlstand in unserem Kanton gefährdet. Darum engagieren wir uns im Komitee.“ Heinz Tännler erinnerte an die Eckpunkte der für Zug geplanten Umsetzung. Das Ziel bestehe in einem sachgerechten Umbau des Zuger Steuersystems, nicht darin, Steuern zu senken. „Der Regierungsrat will den Umbau aufkommensneutral gestalten.“

Ebenfalls an vorderster Front engagieren sich die 10 Zuger Gemeindepräsidenten sowie der Stadtpräsident von Zug. Andreas Hotz, Gemeindepräsident in Baar und Vorsitzender der Zuger Gemeindepräsidentenkonferenz, begründet diese klare Haltung wie folgt:

Arbeitsplätze sichern. Schweiz stärken!

Überparteiliches Zuger Komitee
«Steuerreform JA»
c/o FDP Kanton Zug
Sennweidstrasse 45
6312 Steinhausen

Mail: team@steuerreform-ja.ch
Web: www.steuerreform-ja.ch/zug

„Alle unsere Gemeinden profitieren davon, dass der Kanton Zug ein erstklassiger Wirtschaftsstandort ist. Das soll auch in Zukunft so bleiben, weshalb sich die Zuger Gemeindepräsidentenkonferenz einstimmig hinter die Reform stellt und sich im Komitee für ein JA am 12. Februar 2017 engagiert.“ Unterschiedliche Steueraufkommen von Unternehmen müssten unter den Gemeinden in einem klugen innerkantonalen Finanzausgleich ausbalanciert werden. Das trauen sich die Gemeinden offenbar zu.

Alle bürgerlichen Parteien im Kanton befürworten die Reform

SVP-Nationalrat Thomas Aeschi, der mit den Zuger National- und Ständeräten von CVP und FDP aktiv an der Unternehmenssteuerreform III mitgearbeitet hat, erläuterte an der Medienkonferenz die Hintergründe der Reform. Stellvertretend für die restlichen Zuger Bundesparlamentarier unterstrich er, dass die Reform ausgewogen sei und die Kantone ein gutes Instrumentarium zur Hand hätten, um den spezifischen Bedürfnissen ihrer Wirtschaftsregion Rechnung zu tragen. „Wie ausgewogen die Steuerreform gelungen ist, erkennt man auch daran, dass alle bürgerlichen Parteien im Land ohne Wenn und Aber dahinter stehen und dass mit Economiesuisse und Gewerbeverband beide Verbände die Reform unterstützen und sie die Abstimmungskampagne gemeinsam führen.“

Die Einigkeit unter den bürgerlichen Parteien zeigt sich auch im Kanton Zug. Neben den 5 National- und Ständeräten sind auch die Präsidenten der Zuger CVP, FDP, GLP und SVP im Co-Präsidium des Komitees vertreten. Stellvertretend für die Parteipräsidenten sagte Andreas Hostettler (FDP) vor den Medien: „Mit dieser Steuerreform legen wir die Basis für die Fortsetzung der wirtschaftlichen Erfolgsstory in unserem Kanton.“ Dass die SP, welche Sonderbesteuerungen immer bekämpft hatte, nun ausgerechnet die Abschaffung dieser Privilegien bekämpfe, sei für die bürgerliche Allianz im Kanton Zug nicht nur unverständlich sondern gegenüber der Gesellschaft insgesamt unverantwortlich.

Reform festigt Kanton Zug als Wirtschaftsstandort und Lebensraum

Getragen wird das Komitee auch von den hiesigen Verbänden, die mit Andreas Umbach (Präsident der Zuger Wirtschaftskammer) und Roland Staerkle (Vizepräsident des Gewerbeverbands Zug) prominent im Co-Präsidium vertreten sind. „Die Schweiz und Zug sind zum Handeln gezwungen, weil die internationalen Spielregeln im Steuerbereich verschärft werden.“, betonte Andreas Umbach an der Medienkonferenz. Dass der Kanton bereits die Stossrichtung bekannt gegeben habe, wie und wo er die vom Bund zur Verfügung gestellten Instrumente im Zuger Steuerrecht nutzen wolle, sei ein wichtiges Vertrauen bildendes Signal für die gesamte Zuger Wirtschaft.

Und Roland Staerkle doppelte nach: „Zugs Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Wirtschaftsstandorten in der Schweiz und im Ausland schafft Arbeit und Wohlstand für alle in unserem Kanton.“ Gewerbe und KMUs würden im Umfeld grosser internationaler

Arbeitsplätze sichern. Schweiz stärken!

Überparteiliches Zuger Komitee
«Steuerreform JA»
c/o FDP Kanton Zug
Sennweidstrasse 45
6312 Steinhausen

Mail: team@steuerreform-ja.ch
Web: www.steuerreform-ja.ch/zug

Unternehmen immer profitieren. Erfreut zeigte sich Staerkle zudem darüber, dass mit der Steuerreform gleich lange Spiesse für alle Wirtschaftsakteure entstünden. Denn die Gewinne von lokalen KMUs sollen künftig gleich besteuert werden wie Konzerngewinne.

Rechts- und Planungssicherheit für internationale Unternehmen

Für Annette Luther, Standortleiterin von Roche Diagnostics International in Rotkreuz, die mit weiteren Vertreterinnen und Vertretern grösserer und kleinerer Unternehmen ebenfalls dem Co-Präsidium des Komitees angehört, geht die Reform jedoch weit über die Höhe von Gewinnsteuersätzen hinaus. An der Medienkonferenz betonte sie: „Die Reform schafft internationale Rechts- und Planungssicherheit. Das ist für global tätige Konzerne ein ebenso wichtiger Standortfaktor wie die Höhe der Steuern, der Zugang zu gut ausgebildeten Mitarbeitenden und eine optimale Verkehrsanbindung.“ Werde die Reform abgelehnt, bleibe die Unsicherheit bezüglich des künftigen Steuerregimes bestehen, was die Investitionsbereitschaft von Unternehmen hemme.

Voller Einsatz für Arbeitsplätze und Wohlstand

In den nächsten Wochen wird sich das Komitee mit aller Kraft für ein positives Abstimmungsergebnis am 12. Februar 2017 einsetzen. Neben eigenen Aktivitäten der im Komitee vertretenen Organisationen sind auch übergreifende Anlässe geplant. Für die Dauer der Kampagne wird auf der Geschäftsstelle der kantonalen FDP (Sennweidstrasse 45, Steinhausen) ein eigenes Kampagnen-Büro eingerichtet.

Online ist das Komitee „Steuerreform JA“ wie folgt zu erreichen

- <https://www.steuerreform-ja.ch/de/kanton/kanton-zug-staerken>
- www.steuerreform-ja.ch/zug.

Hinweis an Redaktionen und Medienschaffende

Anfragen ans Komitee richten Sie bitte an:

Rob Hartmans – 079 254 03 66 / rob@hartmans.ch
economiesuisse-Stützpunkt ZG, i.A. Zuger Wirtschaftskammer

Co-Präsidium des überparteilichen Zuger Komitees „Steuerreform JA“: Kanton Zug und Zuger Gemeinden: Heinz Tännler (Finanzdirektor/Landammann), Andreas Hotz (Gemeindepräsident Baar und GPK-Präsident) – Bundesparlamentarier aus dem Kanton Zug: Thomas Aeschi (Nationalrat SVP), Joachim Eder (Ständerat FDP), Peter Hegglin (Ständerat CVP), Bruno Pezzatti (Nationalrat FDP), Gerhard Pfister (Nationalrat CVP) – Präsidenten der bürgerlichen Kantonalparteien: CVP: Pirmin Frei; FDP: Andreas Hostettler; GLP: Daniel Stadlin; SVP: Thomas Aeschi – Wirtschaftsverbände und Unternehmen: Gabriela Ingold (Treuhanderin, Stawiko-Präsidentin), Annette Luther (Roche Diagnostics), Thomas Schmuckli (Bossard), Roland Staerkle (Vizepräsident Gewerbeverband Zug), Cornelia Stocker (Baugewerbe), Andreas Umbach (Präsident Zuger Wirtschaftskammer), Maire Walsh (PWC).